



im Bund Deutscher Philatelisten e. V.



LV-INFO Nr. 173

III - 2014

52. Jahrgang

Machen Sie mit bei der „Jagd“ nach einem neuen Corporate Design für Ihren Philatelistenverband Mittelrhein e.V. mehr dazu auf Seite 4



Quelle: Walt Disney's Donald Duck Sonderheft 88 aus 1992

*Das gesamte Felzmann-Team wünscht
Ihnen allen ein Gutes Neues Jahr!*



Internationale Frühjahrs-Auktion: Einladung an Einlieferer

151. Felzmann Auktion * Philatelie & Numismatik 10. – 14. März 2015
Einlieferungsschluß: Anfang Januar

**Ob Direkt-Ankauf oder Einlieferung: Wir suchen stets Raritäten,
Nachlässe sowie große Spezial-Sammlungen**

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Beratungstermin
in unserem Büro oder bei Ihnen zu Hause.

Einfach anrufen oder mailen:

 0211-550 440, info@felzmann.de

Neu in 2015!
e@uction bei Felzmann
15. Januar 2015
mehr Informationen unter:
www.felzmann.de

AUKTIONSHAUS
FELZMANN



Ihr Partner für hochwertige Philatelie und Numismatik

Auktionshaus Ulrich Felzmann GmbH & Co. KG
40210 Düsseldorf • Immermannstr. 51
Fon 0211-550 440 • Fax 0211-550 44 11
www.felzmann.de • info@felzmann.de

Verbandsnachrichten des Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPH

Info Nr. 173

III - 2014

52. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Deckblatt	01
Anzeige Auktionshaus Felzmann, Düsseldorf	02
Inhaltsverzeichnis	03
Die „Jagd“ nach dem Corporate Design	04
Was ich noch zu sagen hätte ...	05
Was für ein Verhältnis?	06-07
Stiftung Philatelie und Postgeschichte	07
Protokoll des 76. Verbandstages	08-13
Unterschiedliche Gründe für verlangte Erhebung von ...porto...	14-17
Erstaunlich, erbaulich, erfolgreich, erfreulich!	18
1869 - Zwei unerkannte Sendungen aus bzw. durch Böhmen	19-23
Der „Goldjunge“ vom Mittelrhein	24-27
Philatelisten aus Alsdorf beim Europafest 2014	28-29
Tage der Philatelie in Berlin	30-31
Phila-Café der SBF 2014	32-34
Aachen ist immer eine Reise wert	35
Impressionen vom Tag der Briefmarke 2014 in Lindau, vom 75sten der Bad Godesberger Philatelisten und vom Großtauschtage in Heinsberg	36-39 40-42 43
Auf dem Weg zum 100sten	44
Mitglieder-Neuaufnahme	44
Veranstaltungskalender 1. und 2. Quartal 2015	45-47
Geschäftsverteilungsplan	48-49
Impressum	50
Anzeige Auktionshaus Jennes und Klüttermann	51
Anzeige Auktionhaus Aix-Phila GmbH	52

Konto des Philatelistenverband Mittelrhein e. V.
Sparkasse KölnBonn, BLZ: 370 501 98, Kto.-Nr. 47 449

www.phvm.de

Die „Jagd“ nach dem Corporate Design

Liebe Mitglieder und Freunde des Philatelistenverband Mittelrhein e.V.,

es ist soweit, der Wettbewerb um das neue Verbands-Logo hat begonnen. Natürlich können Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die folgenden fünf Grundsätze der Gestaltungsregeln sollten Sie aber beachten.

Verständlichkeit - Das Logo soll die Bedeutung des Namens unterstreichen oder auf die Tätigkeit des Verbandes hinweisen. Das kann durch ein grafisches Symbol und/oder die Auswahl einer passenden Schrift geschehen.

Unverwechselbarkeit - Das Logo soll das Verbands-Image transportieren und, auch um rechtliche Probleme zu vermeiden, in seiner Gestaltung unverwechselbar sein.

Einprägsamkeit - Hier sollte die Formel KISS gelten: „Keep It Short (and Simple“ (sinngemäß: „halte es kurz und einfach“).

Reproduzierbarkeit - Farbenfrohe Logos sind technisch kein Problem, es gibt jedoch Ausnahmen, und für die muss ein gutes Logo geeignet sein. Es muss vor allem auf Produkten gut erkennbar sein, aber auch als Fax, als Stempel, aus der Entfernung, auf einem T-Shirt gestickt oder im Format von 20 Millimeter oder kleiner noch gut aussehen. Damit ein Logo allen diesen Anforderungen gerecht wird, bedarf es vieler Kompromisse, wie beispielsweise Abkürzungen und Reduktion auf ein Optimum. Der von Kreativen gern und viel zitierte Spruch „Weniger ist mehr“ trifft hier recht genau zu.

Anforderungen - Unser neues Logo sollte Haupt- und Nebenelemente enthalten. Das Hauptelement ist der Verbandsname. Nebenelemente sind grafische Elemente, ein Slogan oder eine Identitätsaussage.

Und nun, liebe Mitstreiter, zeigen Sie, was Sie drauf haben - Wir sind auf Ihre Ideen und Vorschläge schon sehr gespannt. Ihre Entwürfe senden Sie bitte an:

Philatelistenverband Mittelrhein e.V.
Referat Öffentlichkeitsarbeit
c/o Hans-Dieter Friedrich
Postfach 4353, 50157 Kerpen

oder per E-Mail an hans-dieter.friedrich@phvm.de

Einsendeschluss ist der 31. März 2015.

Was ich noch zu sagen hätte ...



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde der Philatelie,

Dies ist eine kleine Geschichte über vier Sammlerfreunde namens Jeder, Jemand, Irgendjemand und Niemand.

Es ging darum, eine philatelistische Veranstaltung zu organisieren und Jeder war sicher, dass sich Jemand darum kümmert.

Irgendjemand hätte es tun können, aber Niemand tat es.

Jemand wurde wütend, weil es Jeder's Arbeit war. Jeder dachte, Irgendjemand könnte es machen, aber Niemand wusste, dass Jeder es nicht tun würde.

Schließlich beschuldigte Jeder Jemand, weil Niemand tat, was Irgendjemand hätte tun können.

Zum Glück ist es ja "nur" eine kleine Geschichte, aber auch diese enthalten immer ein kleines bisschen Wahrheit - und manchmal auch ein kleines bisschen mehr!

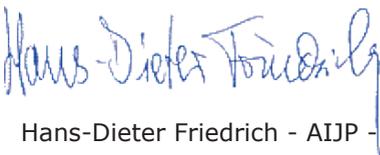
Überlegen doch auch Sie einmal, wo Mitmachen für Sie selbst positive Aspekte hat und die Weitergabe Ihres Wissens, Ihrer Erfahrungen und Kenntnisse auch für Sie selbst Zufriedenheit zu generieren vermag. Eine Chance bietet sich ganz aktuell bei dem Wettbewerb für ein neues LOGO des Philatelistenverband Mittelrhein e.V.. Hierbei können Sie nicht nur Ihrer Kreativität freien Lauf lassen; Sie schaffen darüber hinaus auch etwas von bleibendem Wert.

Suchen Sie nach Ihren Wegen, von dem verlockenden „Apfelbaum Philatelie“ naschen zu können. Es gibt immer wieder neue Möglichkeiten und Menschen zum Kennenlernen. Für die "Bücherwürmer" unter Ihnen kann der Umzug der Landesverbands-Bibliothek eine Herausforderung sein. Zu den anstehenden Aufgaben gehören eine aktuelle Bestandsaufnahme und die schrittweise Digitalisierung.

Sie sehen, es gibt viel zu tun - Packen wir es gemeinsam an!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Freunde der Philatelie, ein friedvolles und schönes Weihnachtsfest und einen guten Übergang in ein von Gesundheit und Erfolg geprägtes neues Jahr.

Ihr



Hans-Dieter Friedrich - AIJP - Redaktion LV-Info

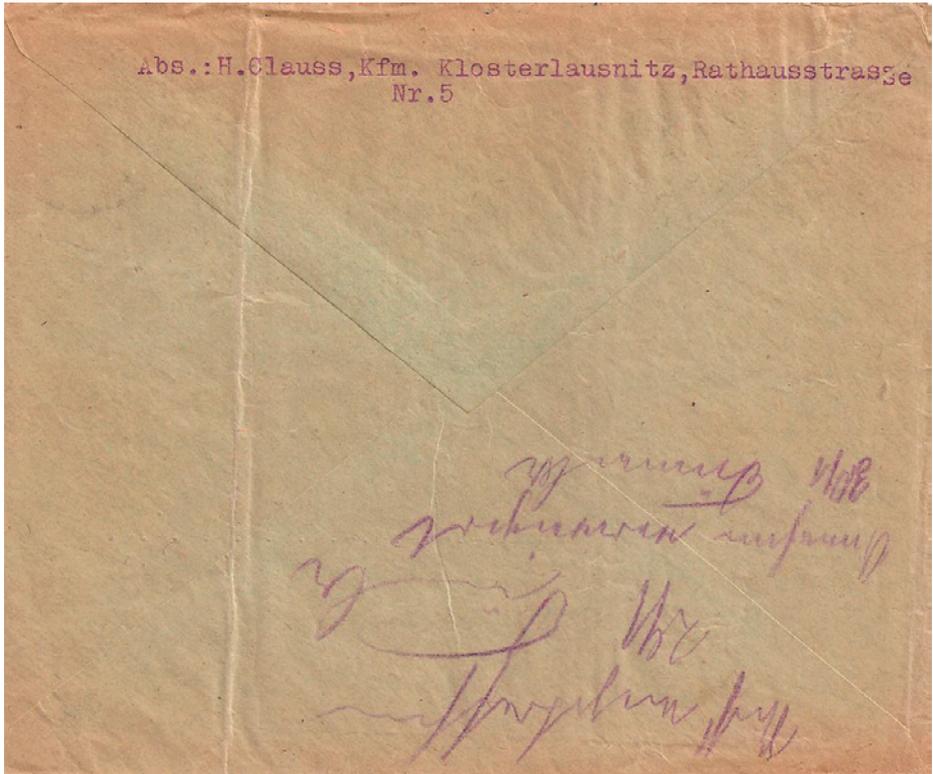
Was für ein Verhältnis?

Es ist nichts Seltenes, was die Frankatur angeht, sagt aber doch einiges über das Verhältnis zwischen Absender und Empfänger aus.

Es handelt sich um einen Orts-Einschreibebrief, abgestempelt in Klosterlausnitz (Thüringen) am 29.1 1923, korrekt frankiert mit 60 RM. Der Brief ist adressiert an Frau Henriette verw.(itwete) Kluge geb. Hebenstreit, Rathausstraße 5. Am oberen Rand der Vorderseite findet sich die Bemerkung „Aus dem Briefkasten - Witte 29.1.“, vermutlich war der Stempel nicht greifbar, oder es wurde keiner geführt. Weiterhin der Vermerk „30.1. zurück“ mit Pfeil zum Stempel sowie die Zahl 199, die laufende Nummer im Einschreibebuch bei der Rücksendung.



Interessant ist die Rückseite. Hier wurden zwei handschriftliche Vermerke angebracht: „Nicht angetroffen 29.1. Tümmeler“ sowie „Annahme verweigert 30.1. Tümmeler“. Als Absender steht geschrieben: H. Clauss, Kfm. Klosterlausnitz, Rathausstraße Nr. 5. Es handelt sich also bei Absender und Empfänger um die gleiche Adresse.



Dass man nicht miteinander sprach, sondern Einschreibebriefe verschickte, deren Annahme dann auch noch verweigert wurde, läßt tief blicken und vermuten, wie es um den Hausfrieden bestellt war.

Stephan Schmidt

Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte

Ab sofort ist die Stiftung und Frau Birgit Barion als Assistentin der Geschäftsführung wieder Montag bis Freitag zwischen 8:00 Uhr und 12:00 Uhr telefonisch erreichbar.

Das Kuratorium setzt sich wie folgt zusammen:

Für den BDPH

kraft Satzung sein Präsident Uwe Decker
und Dr. Eckart Bergmann, Franz Fischer,
Dr. Heinz Jäger sowie Franz-Karl Lindner

Für das Bundesfinanzministerium
Für die Deutsche Post AG

Dr. Ulrich Teichmann
Holger Bartels, Oliver Brandes und
Lutz Richter, der zum Vorsitzenden
des Kuratoriums gewählt worden ist

Für die Museumsstiftung

Dr. Andreas Hahn

Protokoll des 76. Verbandstages des Philatelistenverbandes Mittelrhein e.V. am Sonntag, 23. März 2014 im Forum Agam-Saal , 51373 Leverkusen

Top 1. Eröffnung und Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden

Um 10.00 Uhr eröffnete der Vorsitzende Klaus Goslich den 76. Verbandstag und begrüßte alle Delegierten und Gäste.

Namentlich begrüßt wurden:

- Herr Friedrich Busch aus Leverkusen, Bürgermeister
- Frau Helma Jansen, Beisitzerin im BDPH- Vorstand,
zuständig für Frauen, Jugend und Familien
- Herr Werner Müller, Vorsitzender des Philatelistenverbandes NRW und
Vorsitzender des BDPH-Verwaltungsrates
- Herr Reinhold Holzhauer und Herr Karl Monheim,
Ehrenmitglieder des Philatelistenverbandes Mittelrhein e.V.
- Herr Michael Urban aus Bonn,
Vorsitzender des Landesrings Mittelrhein e.V.
- Herr Ronny Hennings, stellvertretender Vorsitzender
des Landesrings Mittelrhein und Mitglied im DPHJ-Vorstand
- Herr Wilhelm van Loo, Ehrenmitglied des Bundes philatelistischer Prüfer
und verdienter Philatelist des Landesverbandes
- Erstmals bei einem Verbandstag Frau Anneliese Müller und Herr Herbert
Jess, Vereinsvorsitzende Bensberg und Bad Godesberg

Top 2. Begrüßung durch den Vertreter des gastgebenden Vereins

Herr Herbert Schumacher, Vorsitzender des Vereins Gemeinschaft für
Gegenwartsphilatelie, begrüßte im Namen des gastgebenden Vereins alle Delegierten
und Gäste aufs Herzlichste und wünschte allen einen angenehmen Aufenthalt in
Leverkusen. Er berichtete von den Aktivitäten des Vereins, der schon einmal Ausrichter
des Verbandstags war.

Top 3. Begrüßung durch den Bürgermeister

Herr Friedrich Busch, Bürgermeister von Leverkusen, begrüßte alle
Verbandsdelegierten und Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass der
Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im Jahre 2014 Leverkusen als Tagungsort für
den 76. Verbandstag ausgewählt hatte. Er berichtete in seinem Grußwort über die
Geschichte von Leverkusen und ermutigte alle Delegierten, sich die Stadt, die nicht
nur aus den Bayer-Werken besteht, anzuschauen. Er freute sich darüber, dass es schon
einige Sonderstempel und Briefmarken zur Stadt gab.

Top 4. Begrüßung durch die Vertreter des BDPH

Frau Helma Jansen überbrachte die Grüße des gesamten BDPH – Vorstandes
und überreichte Herrn Goslich ein Geschenk. Sie berichtete, dass in Heidenheim

auf dem Philatelietag 2014 ein neuer Vorstand gewählt wurde und sich nun in der Findungsperiode befindet. Sie geht davon aus, dass dieser stark verjüngte Vorstand den BDPH in eine gute Zukunft führen wird.

Herr Werner Müller vom BDPH-Verwaltungsrat und Vors. des Landesverbands NRW überbrachte die Grüße seines Verbands und freute sich darüber, dass die Stadt Leverkusen sowohl einen Verein im Landesverband Mittelrhein als auch im Landesverband NRW hat und in der Vergangenheit schon Ausrichter des Landesverbandstags für beide Verbände war.

Top 5. Feststellung der Stimmberechtigung

Anwesend waren Vertreter von insgesamt 26 Mitgliedsvereinen mit zusammen 1314 Delegiertenstimmen.

Der erste Vorsitzende Klaus Goslich gab bekannt, dass gemäß § 7 Abs. 5 der Verbandssitzung eine Ladungsfrist von 4 Wochen bei der schriftlichen Einladung zum Verbandstag einzuhalten ist. Herr Goslich stellte fest, dass die Ladungsfrist eingehalten wurde und niemand der Delegierten die Einladung zum Verbandstag nach dem 08. Februar 2014 erhalten hatte. Somit wurde die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit des 76. Verbandstages in Leverkusen festgestellt.

Top 6. Wahl des Protokollführers

Den Delegierten wurde durch den Vorstandsvorsitzenden Herr Enrico Tampe als Protokollführer vorgeschlagen. Herr Tampe wurde einstimmig gewählt und übernahm die Aufgabe.

Top 7. Verabschiedung des Protokolls des Verbandstags 2013 in Köln-Mülheim

Das Protokoll wurde in den Verbandsnachrichten (LV-Info Nr. 160 von Juni 2013 auf den Seiten 8-17) des Landesverbands Mittelrhein veröffentlicht. Einwendungen gegen das Protokoll wurden weder in mündlicher noch in schriftlicher Form vorgebracht, so dass es zur Abstimmung gebracht werden konnte. Seitens der Delegierten wurde das Protokoll in der bereits veröffentlichten Form einstimmig angenommen.

Top 8. Jahresbericht des Vorstandsvorsitzenden Klaus Goslich und Aussprache

An den Anfang seiner Ausführungen stellte der Vorstandsvorsitzende Klaus Goslich eine Totenehrung.

Dabei wurde den im vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen verdienten Mitgliedern des Landesverbands ein ehrendes Gedenken zuteil.

Verstorben sind im Berichtszeitraum:

- Paul Trobisch (Aachen)
- Johann C. Vermeulen (Budel/ NL), Mitglied des Consilium Philatelicum
- Willi Kamitter (Bonn)
- Hans Gesellchen (Konz)

Es wurden im Jahr 2012 acht Vorstandssitzungen (davon zwei mit Verbandsbeirat) im Haus der Philatelie und Postgeschichte in Bonn und in Köln durchgeführt.

Hauptthemen dieser Sitzungen waren:

- Durchführung eines Verbandsseminars in Düren am 23.11.2013, gut besucht mit 40 Teilnehmern mit den Themen Vereine und Versicherungen; aus der Arbeit eines Markenprüfers; Gestaltung eines Vereinstreffens am konkreten Beispiel
- Neuordnung der ARGE Philatelie und Postgeschichte Mittelrhein am 14.12.2013 in Rösrath, Neuordnung der Vereine Neuheidendienst und Rundsendedienst
- Teilnahme an Seminaren zur Öffentlichkeitsarbeit und zum Ausstellungswesen durch die Herren Friedrich und Lade in Heidenheim
- Weiterarbeit an der Verbandshomepage
- Herausgabe und Finanzierung der Verbandsnachrichten
- Teilnahme an der Sitzung des BDPH-Verwaltungsrats am 22./ 23.02.14
- Auflösung des Vereins 05/078 Zell an der Mosel zum 31.03.2014

Wir haben trotz einiger Zugänge einen Mitgliederrückgang von 3%, das sind 65 Mitglieder, zu verzeichnen, davon 47 durch Tod.

Nun sind noch 2098 Mitglieder in 63 Vereinen, Mitgliederwerbung ist unerlässlich.

Auf die Stiftungsmittel und den Kauf der SAXONIA-Briefmarke mit Zuschlag wurde verwiesen, der Kauf der Marke verhindert kurz- bis mittelfristig eine Beitragserhöhung.

Der BDPH entwickelt sich mittlerweile zum Reiseunternehmer, es wird eine Goldcard angeboten.

Es wurden seitens der Delegierten keine weiteren Fragen gestellt.

Top 9. Aussprache über die Berichte

Im LV Info (Nr.171 aus 2014, noch nicht ausgeliefert,) werden die Geschäftsberichte der Stellenleiter Werner Lade, Ausstellungswesen, Harry Steinert, Sammlerschutz und Fälschungsbekämpfung, Karl-Heinz Grebe, Einweisungsbeauftragter und Hans Dieter Friedrich, Öffentlichkeitsarbeit, veröffentlicht.

Hans-Dieter Friedrich hat die Homepage des Landesverbands übernommen, diese ist im Aufbau. Er hat die Redaktion des LV-Info übernommen, eine wichtige Änderung wird sein, dass in Zukunft der LV-Info auf der Homepage veröffentlicht wird und damit allen Mitgliedern zugänglich ist.

Harry Steinert warnt vor Fälschungen im Internetverkauf. Es gab im Landesverband keine besonderen Vorkommnisse. Man muss aber weiter aufmerksam sein beim Kauf von wertvollen Stücken.

Herr Lade berichtete, dass 21 Briefmarkenschauen und Großtauschtage stattfanden, wovon für 6 Briefmarkenschauen und Offene Klasse Ausstellungen Zuschüsse gewährt wurden.

Top 10. Jahresbericht des Verbandsbeirates

Herr Niemzig als Sprecher des Verbandsbeirates berichtete über die Arbeit des Verbandsbeirates.

Der Beirat war zweimal bei einer Vorstandssitzung vertreten. Es wurden die gelanten Aktivitäten vorgestellt. Vor der Neuwahl des Bundesvorstands wurde eine Umfrage bei den Vereinen des Verbandes durchgeführt.

Es wurden Vertreter von 1370 Mitgliedern (entspricht 63,43% der gesamten Mitglieder des Verbandes)

befragt, wen sie als neues Führungsteam des BDPH wählen würden. Es stimmten 701 für das jüngste Team Decker, 273 für das Team Bergmann und 396 enthielten sich der Stimme.

Dieses Ergebnis wurde dem Vorstand vor der gemeinsamen Wahl in

Heidenheim mitgeteilt.

Herr Niemzig regt an, auch in anderen Gebieten Arbeitsgemeinschaften zu gründen, um damit den Zusammenschluss von Vereinen zu erleichtern und Mitgliederverlusten durch Auflösung vorzubeugen.

Zu dem Bericht wurden keine Fragen gestellt.

Top 11. Bericht des Schatzmeisters

In seiner Eigenschaft als Schatzmeister des Philatelistenverbandes Mittelrhein e.V. erstattete Karl-Heinz Grebe den Kassenbericht für das Jahr 2013. Die Bilanz des Verbandes wurde allen Vorsitzenden mit der Einladung zum Verbandstag versandt.

Die Gesamtbilanz ist negativ, es fehlen aber noch Zuschüsse vom Bund, die 2014 noch zufließen werden.

Wenn diese bereits verbucht wären, würde sich der Negativbetrag nur auf circa 800 € belaufen. Er erläuterte die Ein- und Ausgaben des Vorstands.

Top 12. Bericht der Kassenprüfer mit Antrag auf Vorstandsentslastung

Auf dem 75. Verbandstag in Köln-Mülheim waren die Herren Erich Poweleit aus Geilenkirchen und Heinz Kaußen aus Aachen zu ordentlichen Kassenprüfern gewählt worden. Der Kassenbericht wurde verlesen und es kam zu folgenden Ausführungen:

Die Buchung der einzelnen Posten war sehr übersichtlich. Eine Prüfung konnte schnell und unverzüglich erfolgen. Bei der Prüfung der Kasse im Haus des Schatzmeisters in Pulheim haben sich keine Beanstandungen ergeben. Herr Grebe wurde eine saubere Buchführung bescheinigt. Da zum Kassenbericht keine Aussprache seitens der Delegierten erfolgte, stellten die Kassenprüfer den Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters und des gesamten Vorstandsvorstands. Es wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Top 13. Wahl der Kassenprüfer und Ersatzprüfer

Von den Verbandsdelegierten wurden die Herren Poweleit aus Geilenkirchen (05/031) und Kaußen aus Aachen (05/001) nominiert und einstimmig gewählt. Beide Herren nahmen die Wahl an.

Herr Korenke aus Zülpich (05/100) und Herr Kaußen aus Aachen (05/001) wurden einstimmig als Ersatzprüfer gewählt, auch sie nahmen die Wahl an.

Top 14. Ehrungen verdienter Philatelisten und Mitgliedsvereine des Verbandes

Auf Antrag wurden folgende verdiente Philatelisten mit Verdienstnadeln des BDPH und des Philatelistenverbandes Mittelrhein e.V. ausgezeichnet:

BDPh-Silber	Eva Rolniczak (Hennef)
BDPh-Silber	Henning Burchardt (Frechen)
BDPh-Silber	Arno Zeller (Westerwald)
BDPh-Bronze	Andres Kexel (Westerwald)
LV-Bronze	Bernd Jussow (Zülpich)
LV-Bronze	Peter Hammen (Zülpich)
LV-Bronze	Jürgen Schmidt (Zülpich)
LV-Bronze	Johann De Jong (Zülpich)

LV-Bronze	Rolf Hartmann (Köln)
LV-Bronze	Rudi Tröger (Köln)
LV-Bronze	Christian Sack (Düren)

Herrn Wilhelm van Loo aus Aachen (Ehrenmitglied des BPP) wurde durch Klaus Goslich die Urkunde zum Eintrag in das Ehrenbuch des Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPH e.V. überreicht.

Als Aktion gegen die sinkenden Mitgliedszahlen hatte der Verband den Mitgliederwettbewerb 2013 weitergeführt.

Den 1. Platz	belegte der Verein B-S-V „Mosel-Merkur“ von 1893 und 1947 Köln mit + 9 Mitgliedern
den 2. Platz	belegten die Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V. mit + 6 Mitgliedern
den 3. Platz	belegten die Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. mit + 5 Mitgliedern.

Top 15. Beschlussfassung über eingegangene Anträge

Zum Landesverbandstag lagen keine ordnungsgemäß gestellte Anträge vor.

Top 16. Wahl der Wahlleitung

Als Wahlleiter wurden Herr Monheim und als Assistent Herr Niemzig vorgeschlagen, beide wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an.

Top 17. Neuwahl des Landesverbandsvorstands

Herr Monheim bedankte sich bei dem alten Vorstand für die geleistete Arbeit und schlug eine offene Wahl vor.

Klaus Goslich gab bekannt, dass der bisherige Vorstand sich komplett noch einmal zur Wahl zur Verfügung stellt.

Die Wahlen brachten dann bei Einstimmigkeit folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender	Klaus Goslich
stellvertr. Vorsitzender	Karl-Heinz Richartz
stellvertr. Vorsitzender und Schatzmeister	Karl-Heinz Grebe
Geschäftsführer	Enrico Tampe
Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit	Hans-Dieter Friedrich
Beisitzer Jury und Ausstellungswesen	Werner Lade
Beisitzer Sammlerschutz und Fälschungsbekämpfung	Harry Steinert

Top 18. Festlegung des Mitgliedsbeitrag ab dem 01.01.2015

Der Vorstand war übereingekommen, den Beitragsanteil pro Mitglied und Jahr bei 4,00 Euro für den Philatelistenverband Mittelrhein e.V. zu belassen, so dass nach wie vor zusammen mit dem BDPH-Beitragsanteil von 12,00 Euro 16 Euro abzuführen sind.

Die Delegierten zeigten sich erfreut über diesen Vorschlag und stimmten ihm einhellig zu.

Top 19. Fragen an die Vertreterin des BDPH e.V.

Es wurden folgende Themen diskutiert:

Die Jugendarbeit des BDPH – hier berichtete Frau Jansen von der Arbeit in den Schulklassen, wobei vom Bund Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt wurden, es gibt Arbeitsgemeinschaften an den Schulen, die Zusammenarbeit mit der DPHJ ist partnerschaftlich.

Doppelmitgliedschaft – Dieses Thema in den Vereinen und die daraus resultierenden doppelten Abführungen an den Bund werden noch einmal mit dem Verwaltungsrat diskutiert.

Folgende kostensenkende Maßnahmen wurden beschlossen: Einsparung beim Versand der philatelie in das Ausland und Verzicht auf die Jahregabe des Bundes an die Mitglieder.

Außerdem wird die Homepage erneuert, ein Teamwettbewerb wird zur Belegung des Ausstellungswesens ins Leben gerufen, ein Jugendkongress wird im Landesverband Südwest durchgeführt werden.

Die Zentralveranstaltung zum Tag der Briefmarke wird im Herbst in Lindau am Bodensee durchgeführt, es soll auch wieder eine Mitgliederreise dahin geben.

Top 20. Verschiedenes

Der nächste Verbandstag 2015 soll in Aachen am 10.05.2015 zum 125-jährigen Bestehen des Vereins Aachen stattfinden.

Vom 30.08.-31.08.2014 wird die SIEPOSTA 2014 (Rang 3) in Siegburg stattfinden.

Vom 16.04.-12.10.2014 findet in Zülpich die Landesgartenschau statt, an dem sich auch die Briefmarkenfreunde und Münzsammler Zülpich beteiligen werden.

Top 21. Abschluss des Verbandstages

Um 12.30 Uhr schloss der Verbandsvorsitzende Klaus Goslich den 76. Verbandstag in Leverkusen. Er dankte Herrn Schumacher für die gute Organisation der Veranstaltung und wünschte allen Vereinsdelegierten eine gute Heimfahrt.

Klaus Goslich
Verbandsvorsitzender

Enrico Tampe
Protokollführer

Unterschiedliche Gründe und Ursachen für verlangte Erhebung von Nachporto/Portobetrag

In der langen Zeit der weltweiten Geschichte des Postwesens gab es Höhen und Tiefen in vielen Facetten. Wichtigster Teilbereich war natürlich die Einnahmeüberwachung gemäß festgelegter Vergütungsangaben für die Leistung. Postnutzer, wie auch die Post selbst, sowie Ursachen geschuldet der wechselhaften Weltgeschichte brachten zum Thema Vergütung oftmals unterschiedliche Auffassungen zur Bewältigung der Problematik, und schufen so interessante Briefgesichter in vielfältiger Art. Im folgenden einige Beispiele.



April 1877, Ein Brief aus der Dominikanischen Republik nach Bremen. Das frankierte Porto „Medio Real“ ist nur Inlandporto von Porto La Plata bis zum nächst gelegenen Hafen bezahlt. London berechnete die Kosten des Übersee-Transports und bis Belgien, Deutschland den Transit durch Belgien (Strecke Verviers- Coeln), und bis Bremen, die vom Empfänger gesamt zu bezahlen waren. Warum die zweigeteilte Taxe Domin.-Republ./Überseetransport ? Obwohl die Dominik.-Republik 1877 dem Weltpostverein beigetreten war, akzeptierten die USA, wie auch die europäischen Staaten kein bezahltes Auslandporto wo wegen Verrechnungsproblemen mit diesem Staat. (erwähnt im Kohl-Handbuch)



Prag Postamt „Hrad“. Ungewöhnlich ist die Verwendung von Nachportomarken bei der Briefaufgabe. Der junge Staat Tschechlowakei war noch unerfahren, und im Aufbau begriffen. Es fehlten anfangs oftmals Briefmarken an den Schaltern. So 1922, Brief der Konsulat-Agentur der Regierung Kowno /Litauen in Prag. Schon beim Postamt in Prag verklebte Nachportomarken und mit „T“ = Taxstempel als Hinweis. Das Porto wurde vom Empfänger eingezogen. Handschriftlich: 60h. Ein Ortsbrief mit Ankunstempel in behalf man sich einige Zeit mit Marken von Österreich die überdruckt wurden, oder wie an folgender Karte, wo eine Nachportomarke, mit dem Aufdruck „FRANCO“ versehen ist und als normales Wertzeichen diente.





April 1938, eine schöne, philatelistisch inspirierte Karte aus Lausanne ohne rückseitigen Text per Drucksache nach Berlin. Dort wurde die Karte als Drucksache nicht anerkannt, sondern als Postkarte eingestuft und 17 Pfg Nachporto eingezogen. Der Empfänger, der Philatelist war, bewies der Post im Nachhinein dass die Karte eindeutig als Drucksache einzustufen ist. Die Post musste dies eingestehen und dem Empfänger wurden 17 Pfg Freigebühr und Zustellgebühr erstattet, und mit einem entsprechenden Stempel dokumentiert. Solche Stempeldokumentation ist selten.



Postbeamte hatten mitunter ein Problem!



1901, ein Brief aus Indien nach Deutschland mit Taxstempel und Nachportovermerken versehen. bis wohl jemand bemerkte, dass auf der Brief-Rückseite noch weitere Frankatur vorhanden ist. Neben anderen Vermerken handschriftlicher Hinweis: „Rückseite“! Durch diesen Hinweis dürfte der Empfänger kein Nachporto bezahlt haben.



Harry Steinert

Erstaunlich, erbaulich, erfolgreich, erfreulich!

In Zeiten nachlassender Ausstellungen, insbesondere in der Wettbewerbsklasse, ist es nicht immer einfach, sich zum Weitermachen selbst zu motivieren. Das Ausbleiben jedweder Reaktionen zu meinem Aufruf, am neu geschaffenen „German Team Challenge“ teilzunehmen, wurde nicht nur von mir mit Enttäuschung aufgenommen, sondern auch vom Ressortleiter beim BDPH.

Mit großem Bedauern mussten wir die Absage für die SIEPOSTA ´14 vernehmen, aber wir hoffen, dass die Briefmarkenfreunde dort bald wieder einen neuen Anlauf nehmen werden.

Die Absage für das Jurorenseminar mit den Landesverbänden 07 und 08 hatte zum einen terminliche Gründe, die bei der Festlegung im letzten Jahr nicht bekannt waren, zum anderen aber auch den Mangel an Themen. Die wenigen Einsatzmöglichkeiten unserer Juroren in den letzten beiden Jahren und die nicht vorhandene Bereitschaft unzufriedener Aussteller, ihre Exponate für Schulungszwecke zur Verfügung zu stellen, ließen eine sinnvolle Gestaltung eines Wochenendseminars in diesem Jahr nicht zu.

Neben den Briefmarkenschauen, die im Wesentlichen in Verbindung mit Tauschtagen routinemäßig stattfanden, möchte ich zwei Ausstellungen erwähnen, die aus privater Initiative entstanden und großen Anklang fanden:

Herr Horst Diehl, Ehrenvorsitzender der Briefmarkenfreunde Birkenfeld/Nahe, zeigte sein Exponat „Ansichtskarten als Feldpost im 1. Weltkrieg versendet“ im April und Mai in Birkenfeld und Idar-Oberstein und am 19. Oktober beim „Tag der Briefmarke“ in Lebach/Saar in 20 Rahmen das Exponat „100 Jahr Ausbruch des 1. Weltkrieges“. Das erste Exponat besteht aus 241 Blättern, von denen 229 auf einer CD dem Archiv unseres Verbandes von Herrn Diehl übergeben wurden. Dafür und für seine persönliche Initiative an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank; mehr dazu im nächsten Heft.

Herr Dieter Kaspari von den Briefmarkenfreunden Bad Münstereifel hat vom 13. Juli bis 31. August seine Ansichtskartensammlung „Maria Laach und Umgebung auf alten Ansichtskarten von 1886 bis zur Neuzeit“ im Kloster Maria Laach ausgestellt und dort zahlreichen Zuspruch erhalten, was dann auch zu einer Verlängerung um ganze 2 Wochen führte. Auch ihm herzlichen Dank für das persönliche Engagement.

Noch etwas Erfreuliches gibt es zu berichten: Nach 2 Jahren Abstinenz beim „Tag der Briefmarke“ im Mittelrhein konnten wir den Briefmarkenverein Stadt Hennef für die Ausrichtung im Jahre 2015 gewinnen. Sobald die Anmeldung vorliegt, werden wir die Einzelheiten bekanntgeben. Zunächst aber schon einmal einen Dank an die Sammlerfreunde in Hennef für die Bereitschaft.

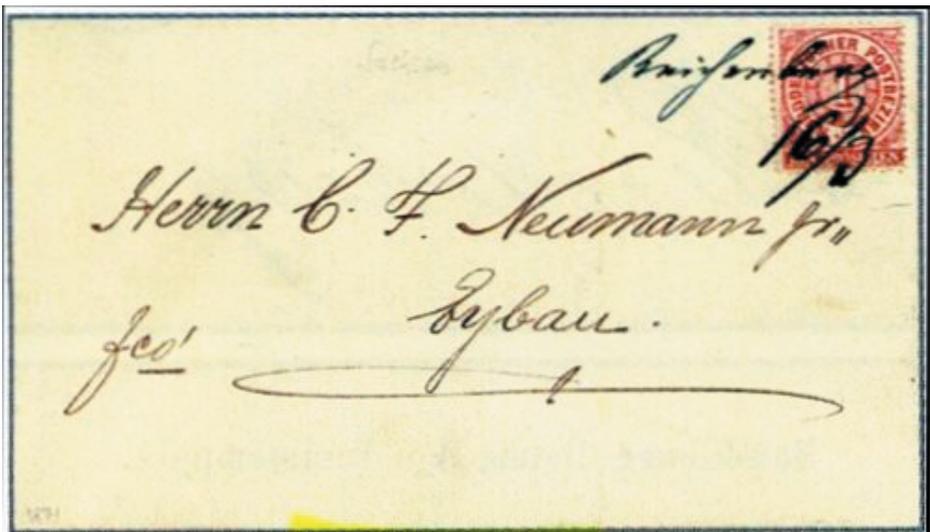
Lassen Sie mich mit der Bitte schließen, die „Anmeldung einer Veranstaltung“ immer so rechtzeitig einzusenden, dass allen Beteiligten im Verband und Bund genügend Zeit für eine ordentliche Bearbeitung bleibt.

Werner Lade

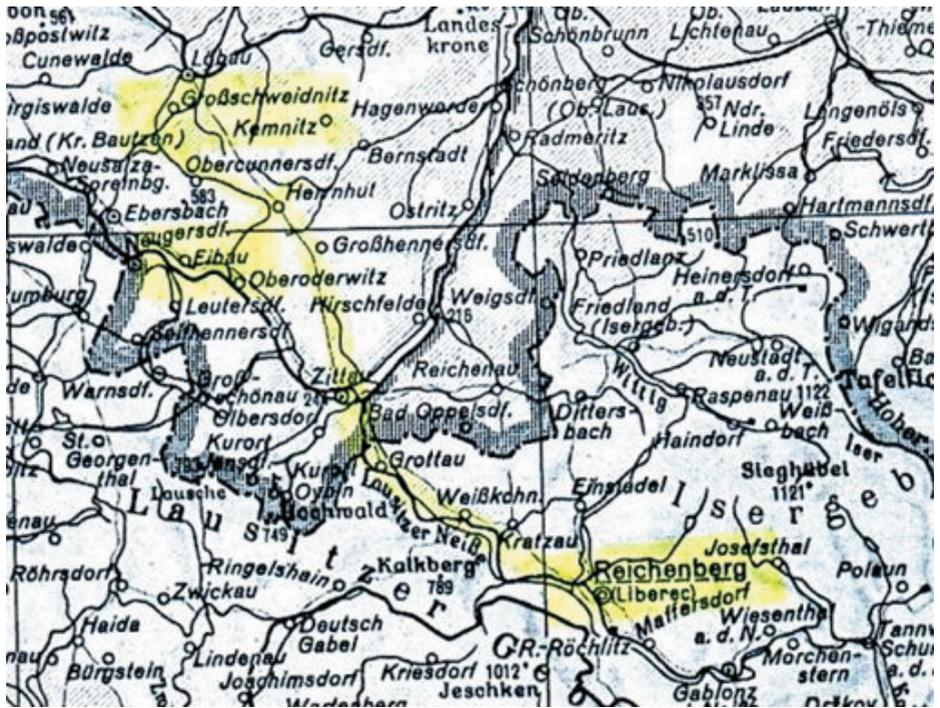
Achtzehnhundertneunundsechzig Zwei unerkannte Sendungen aus beziehungsweise durch Böhmen!

Kurz hintereinander tauchten für Sammler des Gebietes „Norddeutscher Postbezirk“ zwei spektakuläre Briefe auf, wie sie in den letzten 45 Jahren nicht registriert werden konnten. Der eine (a) bei Rauhut & Kruschel in der 159. Auktion im Oktober 2014 als Los 1673, der andere (b) in der 29. Gärtner-Auktion eine Woche vorher als Los 15405.

Brief a) wurde beschrieben mit „Reichenbach“, alleinige handschriftliche Bahnpost-Entwertung auf Prachtbrief 1 Gr. NDP nach Eybau, Inhalt aus Groß-Schweidnitz bei Löbau“.



Bp-Briefe aus Reichenbach gibt es zuhauf, zumeist mit den Stempeln Reichenbach – Eger und Reichenbach – Dresden. Der Brief wurde jedoch nicht in Reichenbach, sondern in Reichenberg in den Bahnpostwagen gereicht. Reichenberg heißt seit 1945 Liberec und liegt ca. 38 km südlich der sächsischen Grenze.



Reichenberg und die Stationen Machendorf, Kratzau und Grottau lagen in Böhmen, also in Österreich. Sehr schön wird dies dokumentiert durch die auf österreichische Kreuzer lautenden Fahrpreise, wie sie rechts in der Kursbuch-Tabelle aufgeführt sind (Nr. 52 der Schriftenreihe ArGe NDP auf Seite 49).

Kilomet.	Stationen.	Pers.-Zug.					Personengeld			
		1.2.3.	1.2.3.	1.2.3.	1.2.3.	1.2.3.	I.	II.	III.	
	Reichenberg Abg.	Fr.	Fr.	Nm.	Nm.	Ab.	V. Reichenberg			
0,8	Machendorf.....	1-10	8-40	12-30	5-—	7-50	—	29	22	15
1,4	Kratzau.....	4-21	8-50	12-50	5-10	8-—	—	53	40	27
2,7	Grottau.....	4-50	9-20	1-10	5-40	8-30	—	101	76	51
3,6	Zittau..... Ank.	5-2	9-32	1-25	5-55	8-45	—	133	100	67
	S. Gr.-Schönau .. Ank.	615F	1110V	230N	645A	955A	—	180	135	93
	19. Gr.-Schönau .. Abg.	450F	915V	115N	515N	835A	—	—	—	—
—	Zittau..... Abg.	5-25	10-—	1-50	6-20	9-10	—	V. Zittau		
4,8	Mittelderwitz.....	5-45	10-17	2-7	6-37	9-26	—	—	6	4
5,1	Oberoderwitz.....	5-50	10-25	2-15	6-46	9-35	—	8	6	4
6,1	Herrnhut.....	6-5	10-45	2-30	7-—	9-50	—	12	9	7
6,5	Ober-Cunnersdorf....	6-20	10-53	2-40	7-10	9-59	—	—	12	9
7,2	Neu-Cunnersdorf....	6-25	10-58	2-45	7-14	10-4	—	—	—	—
8,1	Löhau..... Ank.	6-35	11-10	3-—	7-25	10-15	—	23	18	13
		Fr.	Fr.	Nm.	Ab.	Ab.				

In den fünf täglich fahrenden Zügen auf der 8,1 Meilen (61 km) langen Strecke fuhren keine Bahnpostwagen mit. Die Züge wurden von Postkondukteuren begleitet.

In den von Löbau kommenden Zügen ersetzte in Grottau für die Reststrecke sicherlich nicht ein österreichischer den sächsischen Bp-Kondukteur. Vielmehr werden die einmal im Zug arbeitenden sächsischen (bzw. österreichischen) Beamten sowohl hin wie zurück gefahren sein. Und wenn auf einer der österreichischen Stationen ein mit norddeutscher Freimarke beklebter Brief im Bahnpostwagen auftauchte, so wurde er wie auf sächsischem Gebiet behandelt: Entwertung handschriftlich mit Aufgabeort und Datum.

Eigentlich hätte der Brief, weil er keine österreichische Marke trug, mit „2“ Groschen blau taxiert werden müssen. Beim Postamt Eibau hätte man die „2“ in „1“ Groschen korrigiert, da die Frankatur laut Postordnung ja angerechnet werden sollte. (Postdienst-Instruction von 1867 Abschn. III. §42). Aber einen Groschen hätte der Empfänger doch zahlen müssen.

Es handelt sich um den ersten registrierten NDP-Bahnpost-Brief, der in Österreich aufgegeben worden ist.

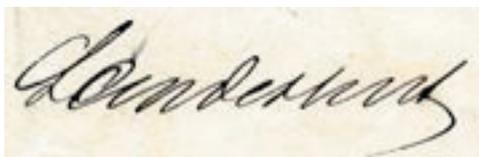


Brief b) ist eine 1-Groschen-Aufbrauchsganzsache mit Zusatzfrankatur von $1\frac{1}{4}$ Groschen. Sie trägt neben vielen handschriftlichen Vermerken und Taxen einen Stempel „Auslagen“ als Zeichen für den Postboten, daß Geld vom Empfänger zu kassieren war. Wilder kann ein Paketbegleitbrief eigentlich kaum aussehen! Für die Entzifferung habe ich zwei halbe Tage gebraucht. Es hat sich gelohnt. Den größten Aufwand benötigte die Nachrechnung der großen blauen Taxe „ $32\frac{9}{12}$ “ (Groschen), die bei der Herausgabe des Paketes am Ende der Odyssee kassiert wurden.

Die Katalogbeschreibung lautete: „1869, ¼ Gr. und zwei mal 1 Gr. auf Preußen-GA-Umschlag als Paketbegleitbrief frankatur aus Freiburg in Schlesien 20.7.69, umadressiert nach Nordhausen mit etlichen handschriftlichen Vermerken, äußerst interessanter Beleg!“

Versandt wurde aus dem schlesischen Freiburg nahe der österreichischen Grenze – 20 km entfernt – eine Reisetasche, gezeichnet „C. M.“ mit einem Gewicht von 12 ~~tt~~ 10 Lot, das zweimal notiert worden ist, einmal sogar mit zusätzlicher Paraphe (von einem kontrollierenden Postbeamten). Empfänger war Herr G. Menoke in Eipel in Böhmen. Aus den Taxquadratanzahlen von Freiburg und Eipel (siehe Nr. 29 der NDP-Schriftenreihe, wo auch die österreichischen Postorte aufgeführt sind) ersehen wir die Nähe der beiden Orte. Sie lagen innerhalb der 1. Entfernungsstufe (4,5 Meilen = 33 km entfernt). Deshalb betrug das Paketporto auch nur 2¼ Groschen.

Die Rückseite des PBB zeigt lediglich handschriftlich Landeshut, einen Poststempel von Dresden – zwei Wochen nach der Paketaufgabe gesetzt – und den Zollstempel von Nordhausen.



Landeshut war Bahnstation an der schlesischen Strecke Liebau - Ruhbank. Dort wurde die Tasche zur Weiterbeförderung über die Grenze nach Österreich ausgeladen. Der Dresdener Stempel ist ein Durchgangsstempel bei Rücksendung der Reisetasche nach Deutschland.

In Eipel erhielt der Begleitbrief den Vermerk (links unten): Abgereist nach Prag post. restante. Die Reisetasche wurde dort nicht abgeholt und nach 14 Tagen mit neuem Aufenthaltsort nach Deutschland zurückgeschickt. *bei Kaufmann Eduard Spangenberg in Nordhausen am Harz Provinz Sachsen.* (In Österreich galten für Fahrpostsendungen offensichtlich nicht die 3 Monate Aufbewahrungszeit wie im Norddeutschen Postgebiet) Wahrscheinlich hat der Reisende eine Nachricht an die Prager Post geschickt mit der Bitte, die für ihn bestimmte Reisetasche auf seine Rechnung an Kaufmann Spangenberg in Nordhausen zu schicken, denn warum sandte die Post die Tasche schon nach 14 Tagen weiter?

Und jetzt wird es interessant! Weitergeleitete Briefe, das beobachten wir immer wieder, wurden ohne neuen Portoansatz nachgesandt, wenn sie dem Briefträger gleich wieder mitgegeben worden sind. Aber Pakete? Beim Nachgeschlagen in der Postordnung finden wir § 52 „Rücksendungen von Postsendungen“ (NDP-Schriftenreihe Nr. 29 Seite 23) Da heißt es:

„Für zurückzusendende Pakete (...) ist das Porto (...) für die Hin- und Rücksendung zu entrichten.“

Berechnet mußte also werden das Paketporto von Eipel nach Prag und von Prag nach Nordhausen. Und das wurde teuer.

Die Strecke Eipel bis Prag beträgt 17 Meilen = 4. Entfernungsprogression, die Strecke Prag bis Nordhausen 38 Meilen = 7. Entfernungsprogression. Die Tabelle zeigt für das Gewicht von 12-13 ~~tt~~ 8¾ Gr. und 15¼ Gr., zusammen 24 Gr. Die Norddeutsche Paketberechnung greift also nicht. Oft kommen wir mit Fahrpostberechnungen deshalb nicht zurecht, weil wir den ab Juli 1868 geltenden 6-Zonen-Tarif vergessen. Aber dieser galt hier nicht, da das Paket ja nicht ins Ausland ging, sondern von dort kam.

Versuchen wir es mit der Fahrposttaxe des Deutsch-Österreichischen Postvereinsvertrages. (BAYER / STAUTZ Preußenhandbuch Punkt 08 03 12)

Eipel – Prag 17 Meilen - pro 4 Meilen pro ~~tt~~ 2 Pfg: $5 \times 13 \times 2 = 130$ Pfg
10 Sgr 10 Pfg - gerundet 11 Sgr.

Prag – Nordhausen 38 Meilen - ab 1. Jan. 1861 höchste Tarifstufe >32 Meilen: 8 Stufen $\times 13 \times 2 = 208$ Pfg = 17 Sgr 4 Pfg
zusammen 28 Sgr 4 Pfg. Stimmt also auch nicht.

Die Berechnung bis zum Grenzort Bodenbach und von dort nach Nordhausen erbrachte das erhoffte Ergebnis von $32^9/_{12}$ Sgr. Bei 10 Meilen Prag-Bodenbach $3 \times 13 \times 2 = 6\frac{1}{2}$ Sgr., bei 32 Meilen Bodenbach-Nordhausen $7 \times 13 \times 2 = 182$ Pfg = $15\frac{1}{4}$ Sgr., zusammen $21\frac{3}{4}$ Sgr. Wenn der Betrag für die erste Nachsendung auf 11 Sgr. zugunsten der Post gerundet worden ist, ergeben sich genau die notierten $32^9/_{12}$ Sgr. - Unter dem Auslagen-Stempel erkennen wir die sächsische Berechnung von $15^2/_{10}$ für die deutsche Beförderungsstrecke in Blau. (In Sachsen rechnete der Groschen 10 Pfennig, nicht 12 wie in Preußen)

Warum der Stempel vom Nordhausener Steueramt? Freiburg und Nordhausen lagen doch im gemeinsamen Zollvereinsgebiet? Nicht aber Österreich! Bundes- (ab 1. 1. 1871 Reichs)-Kanzler Bismarck hatte Jahrzehnte lang verhindert, daß Österreich dem Zollverein beitreten konnte.

Brief a) wurde bei einem Ausruf von € 60 mit € 240 zugeschlagen; mit Aufgeld ca. € 310. Hier hat mindestens noch ein anderer Sammler die irrtümliche Beschreibung Reichenbach statt Reichenberg entdeckt.

Brief b) hatte nur einen Bieter, der jenen zum Untergebot für € 90 erhielt.

Ingo von Garnier

Der „Goldjunge“ vom Mittelrhein

Wenn auch Haldensleben in Sachsen-Anhalt etwas weit von uns weg im früheren Bereich der Zonengrenze liegt, so hat es doch einer aus unserem Landesverband gewagt dort bei der Multilateralen im August 2014 auszustellen. Vor 2 Jahren war ich schon dort auch zu einer Ausstellung, da glaubte ich, dass keine Maus mehr zusätzlich in der Ohrelandhalle zur Ausstellung Platz



haben würde. Wie sollte dann noch eine Rang 1 und zusätzlich als multilaterale Ausstellung dort stattfinden? Wohin sollten denn noch die zusätzlich zu erwartenden Sammlungen aus den Niederlanden, der Schweiz, von Luxemburg und Österreich hineinpassen? Wie so oft muss man schauen, was hinten heraustritt. Mehr Rahmen ging nicht, also mussten sie kräftig gesiebt haben, denn wenn ich auf das Ende sehe: GroßGold und Gold in ungewohnter Anzahl. 17 GroßGold, 59 Gold, 55 GroßVermail 39 Vermail, 18 GroßSilber und immerhin eine Sammlung wurde mit Bronze ausgezeichnet. Da die Juroren aus diesen Ländern der Multilateralen die Ergebnisse zum Festabend gedruckt abliefern mussten, waren sie schon einige Tage vorher angereist. Es war ihnen in dieser Komposition der Philatelie gelungen, ihre Aufgaben für den Vortrag am Festabend durch die Veranstaltungsleitung im gedruckten Palmares vorzulegen.

Der unbestritten professionelle Dirigent dieser Veranstaltung war der Apotheker Alfred Schmidt. Obwohl die Rahmen in der falschen Reihenfolge angeliefert wurden und sie einen Tag später als vorgesehen aufbauen konnten, hat er nie seine überlegene Ruhe verloren. Außerdem ist er noch Vizepräsident BDPH. Sichtbar für alle Teilnehmer und Besucher war die freundliche Mitarbeit der ganzen Familie und viele Helfer.

Der Festabend fand im Hotel Herrenkrug in Magdeburg statt. Die Teilnehmer wurden dorthin gefahren. Neben dem Festsaal war lang gestreckt das Buffet aufgebaut und die nach Nachspeisen wurden tatsächlich erst nach dem Essen abgeholt, da muss sich etwas geändert haben, denn bei den Festabendbesuchern bei vergangenen Festen war das nicht immer so. Planmäßig haben wir dann 1 Stunde lang die Magdeburger Kopie von ABBA erleben dürfen. Wir wurden in blaue, grüne, gelbe, rote Farben getaucht und viele haben die alten Schlager mitgesungen.

Erstmals wurden Laudationes nicht mehr vorgetragen, ungewohnt, aber für den Festabend eine Bereicherung.

Dann wurden die Ehrungen vorgenommen. Die Aussteller mit den Bewerbungen für GroßGold und teilweise noch mit Ehrenpreisen wurden vom Ausstellungsleiter und vom Präsidenten des BDPH, Uwe Decker, beglückwünscht und die Medaille und Urkunde durften sie in Empfang nehmen. Das farblich





wirklich gelungene Palmares wurde verteilt und jeder konnte nachlesen, was die Jury zu seiner Sammlung geschrieben hatte.

Wolfgang André (Foto auf Seite 27) ist in unserem Landesverband bekannt wie ein bunter Hund. Er fehlt auf keiner Veranstaltung. Auch er wurde aufgerufen seine GroßGold Medaille und den Ehrenpreis in Empfang zu nehmen. Auf dem Foto werden sie ihn sicherlich wieder erkennen. Eine besondere Belobigung für seine Sammlung zum Thema „Karl May“ hatte er zwar erhoffen dürfen, aber das hatte er nun doch nicht erwartet. Wolfgang André muss sich wohl sehr lange am „Silbersee“ aufgehalten haben. Was er alles an Wissen in diese 7 Rahmen versteckt hat, alle Achtung! Wenn man ihm am nächsten Tag begegnete, meistens musste man seine Frau fragen wo er sich befinde, strahlte er wie eine Philateliesonne. Wolfgang hat unserem Landesverband mit seiner Arbeit einen guten Dienst erwiesen. Wir wünschen ihm noch viel Freude mit dem Sammeln und Arbeiten für die Ausstellungen in Zukunft und damit auch unsere Glückwünsche.

Und ich dachte, Karl May wäre was für die aufwachsende Jugend, aber die Handyzeiten ändern sich.



Text und Fotos - Wilhelm van Loo - AIJP
-27-

Philatelisten in Alsdorf beim Europafest 2014

Willi Schmitz ist Vorsitzender des Briefmarkenvereins, ehemals Bäckermeister, regiert mit seiner Frau in der bis 1970 bedeutenden Bergbaustadt mit den Annaschächten die Philatelisten.

Jedes Jahr feiert die ganze Stadt einen Europatag in Alsdorf, diesmal mit dem Thema: Dänemark.

Schon immer waren die Briefmarkensammler bei den Feierlichkeiten mit einer Ausstellung dabei, mal im großen, Mal in kleinerem Rahmen. Sie waren dabei auch immer in der Öffentlichkeit, für jeden zugänglich in einer Bank, der Aachener Bank, sichtbar, besuchbar, unübersehbar!

In diesem Jahr war es den inzwischen langjährigen Mitgliedern nicht so leicht, eine geeignete Sammlung zu Dänemark und seinen Kolonien zu finden. Bis zum Ausstellen in der Bank hatten sie es jedoch geschafft.

Nachdem die Bank die Schalter am Montag, dem 1. September 2014, geschlossen hatten, wurde pünktlich um 12:30 Uhr die Präsentation vor den inzwischen zahlreichen Vereinsmitgliedern, den Bankbeschäftigten und dem stellvertretenden Bürgermeister Plum vorgestellt. Willi Schmitz stellte die einzelnen Rahmen mit ihrem Inhalt den interessiert Lauschenden vor. Besonders





die Geschichte der Kolonien Färöer und Grönland war den meisten natürlich entfallen, weil die Schulzeit doch schon etwas länger her war. Danach wurde die Ausstellung durch die Leiterin der Bankfiliale offiziell eröffnet.

Nachdem wir nun über die Nr.1. von Dänemarks Marken informiert waren und vieles andere mehr gehört hatten, waren alle durstig und die sonst am Schalter arbeiteten Bänkerrinnen haben den Durst der Besucher gelöscht.

Eine Begegnung am Rande, als ich nach der Schatzmeisterin fragte. Es war Frau Gerlach und man stellte mir die Tochter des mir natürlich von früher bekannten Vermessungsfahrsteigers Franz Trieschnig vor, der damals Vorsitzender dieses Vereins war, aber er war schon 1990 gestorben. Jetzt wusste ich wenigstens wie alt ich war.

Die Vereinsmitglieder haben dann noch zu einer Tasse Kaffee mit Kuchen geladen und wir haben uns an alte Begebenheiten des Vereins erinnert. Die damals bei Anna I beschäftigten Kumpel und Steiger haben dann den Bergbau mit Glückauf wieder aufleben lassen. Am Schluss bemerkten wir gar nicht, dass wir Dänemark nicht mehr weiter gewürdigt hatten. Für das Gemeinschaftsgefühl hatten wir Sammler allerdings unendlich viel getan.

Und was in großen Städten nicht mehr möglich ist, wir waren am nächsten Tag mit Bild in der Zeitung.

Text und Fotos Wilhelm van Loo - AIJP

Tage der Philatelie in Berlin



Eine Städtereise im November macht man wohl eher dann, wenn günstige Angebote dazu verleitet haben. In diesem Jahr war es aber die Einladung zu einem Symposium „25 Jahre Mauerfall“ des Consilium Philatelicum im Berliner Museum für Kommunikation. So konnte ich auch meine Frau, die zwar Berlin mag, der Philatelie aber weniger geneigt ist, zu dieser Reise bewegen. Immerhin hatten wir durch die Ereignisse im November 1989 und alles daraus Folgende einige Jahre in Brandenburg und Berlin verbracht. Leider war eine Anreise erst spät am 7.11. möglich, sodass wir das Programm dieses Tages nicht miterleben konnten. Aber trotz des Streiks der Lokführer trafen wir planmäßig im Hotel ein.

Am Samstagmorgen fand die offizielle Eröffnung durch Herrn Wolfgang Maassen, die Stiftungskuratorin Dr. Kugler, Herrn Frank Walter vom PhVVB und den BDPH-Präsidenten statt. In einigen Ausstellungsrahmen wurden zeitgeschichtliche Belege präsentiert und Peter Fischer stellte Briefmarkenentwürfe der DDR aus der Wendezeit vor. Im Foyer traf man Bekannte, selbst einige aus unserem Verbandsgebiet, so auch Wilhelm van Loo, der dort den 80. Geburtstag verbrachte und vieles im Bild festhielt. Die Mitglieder des PhVVB boten Belege und 3 verschiedene Marken individuell an und Bodo von Kutzleben war mit dem deutschen Sonderstempel der Korea Post dabei und übernahm die Aufträge für den koreanischen Sonderstempel.

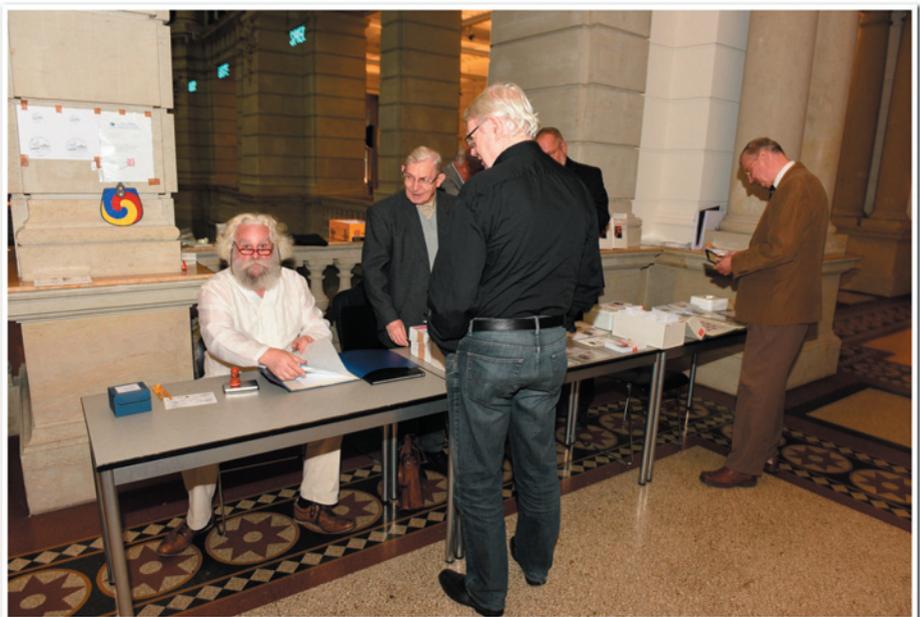
Ich möchte an dieser Stelle nicht den Ablauf des Symposiums beschreiben, dazu gibt es an anderer Stelle sicher genügend Berichte. Die Organisatoren des CP hatten sich zu diesem besonderen Anlass große Mühe gegeben und Gäste eingeladen, die man wohl nicht alle Tage treffen kann. Ehemalige Postminister, Verbandspräsidenten, Auktionatoren, Händler und Sammler, die alle aus von ihren individuellen Erinnerungen berichteten. Am Sonntag war dann noch der damalige Regierende Bürgermeister Walter Momper zu Gast und ließ sich wirklich viel Zeit für uns Zuhörer. Die Freunde vom PhVBB hielten ihren „Tag der Briefmarke 2014“ ab und eine Sonderpostfiliale war mit drei Sonderstempeln dabei.

Es machte wirklich Freude zu erleben, wie das Consilium Philatelicum (CPh) und der Philatelisten-Verband Berlin Brandenburg e.V. (PhVBB) sich zu einer solchen Veranstaltung verabredet und in der Organisation ergänzt haben. Den meisten Teilnehmern dürfte dies ein in der Erinnerung haftendes Ereignis bleiben.

Ob wir mit der ehemaligen Bundeshauptstadt, der viertgrößten Stadt des Landes und einigen der ältesten deutschen Städte im Verbandsgebiet auch einmal einen Anlass finden, um als Philatelisten so präsent zu sein?

Übrigens, wir und diejenigen, die ich kannte, sind auf eigene Kosten gereist. Der Bericht soll keine Spesen rechtfertigen, die zu Lasten des Verbandes angefallen sein könnten

Text Werner Lade, Fotos Wilhelm van Loo - AIJP



PHILA-CAFÉ 2014 der Siegburger Briefmarkenfreunde



Nach gemeinsamen Überlegungen im Vorstand entschlossen wir uns in diesem Jahr für das Siebengebirgsmuseum, ein heimat-geschichtliches Regionalmuseum der Stadt Königswinter, und ich erhielt die ehrenvolle Aufgabe der Organisation.

So begrüßten uns 2 Damen am 14.09.2014 gegen 14:30 Uhr vor dem Museum in Königswinter. Die folgende 1 ½ stündige Führung teilte sich in 2 Gruppen, da 31 Männlein und Weiblein unserer Einladung nachgekommen waren.

Unsere „Rundreise“ begann mit der Sonderausstellung: Werke aus der Sammlung Rhein Romantik. Landschaftsbilder nach der Natur zu entwerfen, malerische Blickwinkel zu entdecken oder auch einzelne Landschaftspartien zu neuen Bildern zu verbinden, das war Ansinnen der 1827 gegründeten Düsseldorfer Akademie, ein Landschaftlicher Componier-verein. Durch Ihre anschauliche Präsentation weckte Frau Goosmann unser Interesse der in der Ausstellung gezeigten Werke mit Gemälden, Aquarellen und Federzeichnungen der Künstler.

Das Leben und Wirken von Eduard Rhein, Erfinder, Publizist und Schriftsteller (unvergessen und nicht zu übersehen das Mecki-Sortiment in der Vitrine) machten den positiven Einfluss zur Erweiterung und Neugestaltung des Museums unübersehbar.

Zudem trat die Unterstützung durch Stiftungen, Förderer und die Regionale 2010 deutlich erkennbar hervor. Am Panoramabild „Siebengebirge“ im Foyer vorbei gelangten wir zur Dauerausstellung, die mit der Entstehung der sieben Berge startete. Durch Vulkanismus entstandene Gesteinsformationen, mit unterschiedlicher Schichtung und Festigkeit, Tuffablagerungen sowie Trachyte, Latite und Basalte. Der Name Siebengebirge wird wohl nie so eindeutig geklärt werden. Ist er die Ableitung von Siefen? Bachtäler und Feuchtwiesen, die heute noch vielerorts vorhanden sind. Oder vielleicht doch von den sieben Riesen, deren mannsgroßes Spatenblatt sich eindrucksvoll an die Wand gestellt präsentierte? Wie auch immer, außer den bekanntesten 7 Bergen gibt es tatsächlich über vierzig kleinere Hügel und Berge im Siebengebirge. In den Steinbrüchen wurde u.a. Trachyt abgebaut und per Schiff abtransportiert. Er diente auch zum Bau berühmter Gebäude; das bekannteste ist wohl der Kölner Dom.

Zum Transport geschlagener Holzstämme wurde ein Floß (Warschauer Flößerei) mit ca. 45 Meter Breite und einer Länge von ca. 150 Meter benutzt, eine Sensation entlang des Rheins. Die Ofenkaulen sind ein Stollensystem in der Nähe von Königswinter. Der dort abgebaute Tuff wurde dank seiner Qualität zur Herstellung von Ofenplatten bis zu 2 qm Größe verwendet. Bis Belgien und Nordfrankreich wurden diese Platten mit Hilfe der Bahn verkauft. Auf Grund der gleichbleibenden Temperatur in den Stollen (8-9 Grad) konnte auch den Winter über abgebaut werden. Moderne Techniken der industriellen Elektro- und Gasöfen beendeten den Abbau. Stollenteile der Ofenkaulen nutzte die Firma AERO-Stahl während des 2. Weltkrieges zur Herstellung von Einspritzpumpen. Für die eingesetzten Zwangsarbeiter ein hartes Los. Viele königswinterer Familien suchten gegen Ende des Krieges darin Zuflucht und Schutz vor Bombenangriffen. Heute dienen die verschlossenen Ofenkaulen den Fledermäusen als Quartier.

Um das Siebengebirge und damit auch den Erhalt der Berge und Burgreste zu sichern, erwarb die preußische Regierung den Drachenfels. Der seit 1868 bestehende Verschönerungsverein für das Siebengebirge (VVS) trug um 1920 zum Erlass eines Naturschutzgesetzes bei. Er rettete damit durch Stilllegung der Steinbrüche und die Einstellung der wilden Abholzung das Siebengebirge vor der Zerstörung. Viele Arbeitsplätze gingen dadurch verloren, aber einsetzender Tourismus mit den Rheinfähren, der Dampfschiffahrt und die noch heute aktive Zahnradbahn schafften nicht nur neue Arbeitsplätze, sondern gaben dem Siebengebirge auch ein neues Gesicht.

Zeitgeschichtliche Fakten zum 2. Weltkrieg, der jüdischen Kultur, ihrer Vernichtung und deren Folgen, der Macht der katholischen Kirche im hiesigen Raum und zur Entstehung sowie dem Zerfall des Klosters Heisterbachs hörten wir zum Schluss der Führung. Mit herzlichem Dank an Frau Gossmann für die vielen neuen Eindrücke, beendeten wir den Museumsbesuch.



Der Kaffeedurst ließ unsere Schritte schneller werden. So trafen wir unsere 2. Gruppe mit ebenso zufriedenen Gesichtern auf der Terasse im Café Dix sitzend vor. Rüdiger Krenkel, Geschäftsführer der Stiftung für Philatelie und Postgeschichte, ließ es sich nicht nehmen, an alle Teilnehmer eine Faltkarte zur Ausgabe des Sonderpostwertzeichens Fachwerkbauten in Deutschland, zu verteilen. Pflaumenkuchen mit Sahne, mmh, einen guten Kaffee und angeregte Unterhaltungen kündeten von Wohlbefinden. Ein schöner Ausklang des Tages.

Text Brigitte Nitzke - Bilder Manfred Klein



Aachen ist immer eine Reise wert



Umso mehr, wenn die Reise mit kulinarischen Genüssen, netter Gesellschaft und interessanten Gesprächen verbunden werden kann. Und genau das durften die PhilatelistInnen erleben, die, teils mit Begleitung, der Einladung der Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V. am 12. September 2014 gefolgt waren. Bei Heinz Kaußen, der das Gelände zur Verfügung gestellt hatte, empfing der Vorsitzende Wolfgang Schlömer die Gäste persönlich und erstattete den zuvor gezahlten Obulus, sofern der Gast diesen nicht spendete. Und es wurde ein schöner, ausgelassener und fröhlicher Nachmittag, der erst in den frühen Morgenstunden sein Ende fand und Allen in sehr angenehmer Erinnerung bleiben wird. Vielen Dank an dieser Stelle an die Organisatoren.

Text Hans-Dieter Friedrich (AIJP) - Fotos Wilhelm van Loo (AIJP)



Impressionen vom Tag der Briefmarke 2014 in Lindau am Bodensee



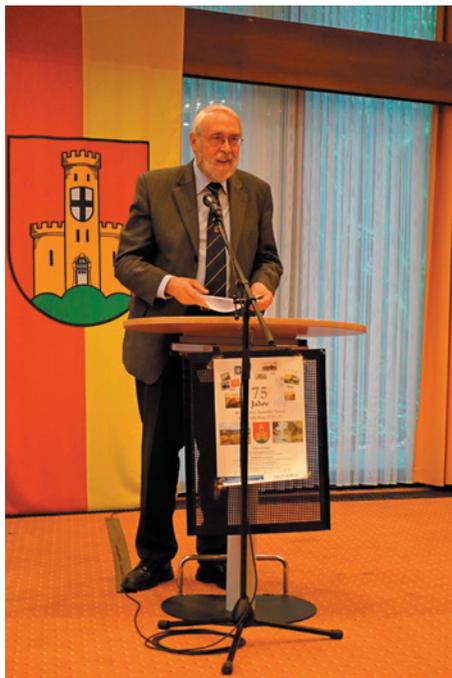






Bilder Wilhelm van Loo - AIJP

Impressionen von der Jubiläumsveranstaltung des BSV Bad Godesberg 1939 e.V.







Bilder Wilhelm van Loo (AIJP) und Hans-Dieter Friedrich (AIJP)

Impressionen vom Großtauschtag in Herzogenrath



Bilder Hans-Dieter Friedrich - AIJP

Auf dem Weg zum 100sten



Wenn es auch keine Verbindung zur Vergangenheit hat, so waren die Teilnehmer doch aus dem Gau Köln Aachen im Tauschsaal des Hotels zur Post in Düren versammelt.

Auch die oberste Verbandsriege angeführt durch Klaus Goslich war da und zum Tausch und zu Gesprächen bereit.

Einer ragte jedoch aus allen Teilnehmern auf dem Weg zum 100sten strahlend, fröhlich und ohne Gehhilfe hervor: Albert Jonas.

Die Teilnehmer saßen und standen dichtgedrängt und die Frauen ließen uns ohne Kaffee und Kuchen nicht wieder nach Hause.

Text und Bild Wilhelm van Loo - AIJP

Mitglieder-Neuaufnahme

Eine besondere Freude ist es, zumal in der heutigen Zeit, in der immer wieder von Mitgliederschwind die Rede ist, eine Mitglieder-Neuaufnahme mitteilen zu können.

Mitglied 05.109 ist die ArGe Jugoslawien & Nf e.V. im BDPH e.V.

<http://www.arge-jugoslawien.de>

Redaktion LV-Info

Veranstaltungstermine

*Werner Lade, Buchenhain 25, 51491 Overath,
Tel.: 02206/ 86 31 05 - E-Mail: werner.lade@phvm.de*

Die Anmeldung einer Veranstaltung für den Terminkalender in der „philatelie“ und im LV-Info und auf unserer Verbandshomepage ist nur über das hierfür vorgesehene Formular „Anmeldung einer Veranstaltung“ möglich. Der Formularsatz (7-fach Vordruck) ist über die o. a. LV-Fachstelle Ausstellungswesen erhältlich oder kann von der Homepage des BDPh www.bdp.de von registrierten Nutzern im Menü Download-Formulare/Ausstellungswesen/Download-Bereich für Mitglieder (PDF-Dokument)/Formular Anmeldung einer Veranstaltung (Online-Formular) ausgefüllt und ausgedruckt werden. Alternativ kann eine Kopiervorlage von der gleichen Seite ausgedruckt und dann manuell ausgefüllt werden. Abbildungen von Sonderstempeln für Ihre Veranstaltungen werden gerne aufgenommen!

Wichtiger Hinweis für unsere Mitgliedsvereine:

**Der 77. Landesverbandstag wird
am 10. Mai 2015 in Aachen stattfinden.
Bitte planen Sie zu diesem Termin
keine weiteren Veranstaltungen,
da diese nicht berücksichtigt werden können.**

Erläuterung der Abkürzungen:

- Rg. = Wettbewerbsausstellung Rang .. ;
 B = Briefmarkenschau;
- OK = Briefmarkenschau der Offenen Klasse;
 IB = Internationale Beteiligung;
- AK = Ansichtskartenausstellung;
 T = Tauschtag;
- S = Sonderstempel; GA = Ganzsachen;
- E = Erinnerungsdruksachen; SPA = Sonderpostfiliale;
- JK = Jugendklasse; TdB = Tag der Briefmarke;
- AL = Ausstellungsleiter; VL = Veranstaltungsleiter

Termine 1. und 2. Quartal 2015

<p>01.02.2015</p> <p>9:00 Uhr bis 15:00</p>	<p>T</p>	<p>Siegburger Briefmarkenfreunde e.V., 05.065 Großtaushtag in 53721 Siegburg, Annostraße 14, Saal der evangelischen Kirchengemeinde VL.: Lothar Schmitz, Thujastraße 12, 53819 Neunkirchen-Seelscheid, Telefon +49 2247 300816 E-Mail: lothar@schmitz-nk.de</p>
<p>08.03.2015</p> <p>09:00 Uhr bis 15:00 Uhr</p>	<p>B OK T SPA S GA</p>	<p>Briefmarkenfreunde Neuwied e.V., 05.061 Philatelie und Großtaushtag, Briefmarkenschau und offene Klasse in 56564 Neuwied, Heddersdorferstraße 33 (VHS) VL.: Jürgen Glahé, Hintere dem Backhaus 1 56218 Mülheim-Kärlich, Telefon +49 2630 1339 E-Mail mk.glahe@t-online.de</p>
<p>15.03.2015</p> <p>09:00 Uhr bis 14:00 Uhr</p>	<p>T</p>	<p>Philatelistenverein Geilenkirchen e.V. 05.031 Internationale Großtaushtag für Briefmarken, Münzen, Postkarten in der Aula der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule, Pestalozzistr. 27, 52511 Geilenkirchen VL.: Willi Grün, Neustraße 12, 52538 angelt, Telefon + Fax: 02454 / 70 30, E-Mail: willi.gruen@web.de</p>
<p>21.03.2015</p> <p>09:00 Uhr bis 14:00 Uhr</p>	<p>T B J</p>	<p>Briefmarkensammler-Verein Bergneustadt, 05.013 Tauschtag mit Briefmarkenschau zuzüglich Jugend im Krawinkelsaal, Kölnerstraße 260-262, 51702 Bergneustadt VL.: Karl Manke, Langenlöhstraße 13, 51702 Bergneustadt Telefon +49 2261 41137</p>
<p>29.03.2015</p> <p>09:00 Uhr bis 15:00 Uhr</p>	<p>T</p>	<p>BSV „Selfkant“ e.V. 1959 Heinsberg, 05.087 Großtaushtag in der Mehrzweckhalle Schafhausen Schafhausener Straße, 52525 Heinsberg VL.: Udo Szymkowiak, Drosselstraße 13a, 41466 Neuss Telefon +49 2131 469367</p>
<p>29.03.2015</p> <p>10:00 Uhr bis 16:00 Uhr</p>	<p>T</p>	<p>Verein für Kölner Postgeschichte e.V., 05.042 Großtaushtag im Bürgerschaftshaus Görlinger Zentrum 11-15, 50825 Köln-Bocklemünd VL.: Rudolf Tröger, Fröbelstraße 149, 50767 Köln Telefon +49 221 5905963 E-Mail: rudi.troeger@koeln.de</p>
<p>18.+19. 04.2015 jeweils ab 10:00 Uhr Sa. bis 17:00 Uhr So. bis 16:00 Uhr</p>	<p>R3 J OK S E</p>	<p>Briefmarken-Sammler-Vereinigung Düren 1939 e.V., 05.024 - DURIA 2015, Wettbewerbsausstellung im Rang 3 zzgl. Jugendklasse, offene Klasse, internationale Beteiligung, im „Haus der Stadt“ in 52349 Düren, Stefan-Schwer-Straße 4 Erinnerungsmedaillen, Erinnerungsdrucksachen, Sonderpostfiliale, Sonderstempel VL.: Harald Mohr, Auf der Heide 11, 52379 Langerwehe, Telefon +49 2423 902985</p>

26.04.2015 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr	T	BSV Beuel 1946 e.V. , 05.014 Tauschtag im Bistro Dahlienfeld im Polizeipräsidium Bonn Königswintererstraße 500, 53227 Bonn VL.: Hans Müller, Gerastraße 14, 53757 Sankt Augustin Tel.: +49 2241 332546,
26.04.2015 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr	OK JK T	Briefmarkenfreunde Birgelen e. V. 05.016 Internationaler Großtauschtag und Briefmarkenschau der offenen Klasse zzgl. Jugend in 41849 Wassenberg, Birkenweg 2, Forum GS Betty-Reis-Schule - Europaschule. VL.: Giesela Hohm, Auf der Heide 48, 41849 Wassenberg Telefon +49 2432 3700 AL für die Klasse junger Philatelisten Sepp Becker, Myhl - Sendesweg, 41849 Wassenberg Telefon +49 2432 7932 - Anmeldeschluss 14.03.20015
26.04.2015 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr	T B	Briefmarkenfreunde e.V. Münstereifel , 05.093 Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten und Münzen mit Briefmarkenschau im Erzb. St.-Angela-Gymnasium Sittardweg 8, 53902 Bad Münstereifel VL.: Karl Monheim, Ringstraße 24, 53881 Euskirchen Tel.: +49 2251 6755 - FAX +49 2251 126228
26.04.2014 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr	T	Briefmarkenfreunde Birkenfeld , 05.084 Großtauschtag in der Stadthalle FriedrichAugust-Straße, 55765 Birkenfeld VL.: Dirk Piro, Stockwiese 1, 55767 Abentheuer, Tel.: +49 172 8020780 E-Mail: markeindividuell@googlemail.com
14.05.2015 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr	T	Verein für Briefmarkenkunde Koblenz von 1886 e.V. , 05.037 Großtauschtag in der Fachhochschule Bereich II in 56068 Koblenz-Karthause, Konrad-Zuse-Straße 1, VL.: Jens Wittenburg, Konrad-Adenauer-Straße 90, 53343 Wachtberg, Tel: +49 228 440516, E-Mail: jens.wittenburg@gmx.de
10.05.2015 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr	T B SPA S E	Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V. , 05.001 77. Landesverbandstag des Philatelistenverband Mittelrhein e.V. in 52066 Aachen, Mensa der Fachhochschule Bayernallee. VL.: Heinz Kaußen, Neuenhofstraße 70, 52078 Aachen, Tel.: +49 241 526514, E-Mail: info@briefmarkenfreunde-aachen.de
28.06.2015 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr	OK T SPA S E GA	Briefmarkenfreunde und Münzsammler Zülpich e.V. , 05.100 - PHILA TOLBIAC ,15, Briefmarkenschau der offenen Klasse und Tauschtag in 53909 Zülpich, Keltenweg 14, Franken-Gymnasium. VL.: Heinz Korenke, Kölnstraße 43, 52391 Vettweiß, Tel: +49 2252 81694, AL.: Edmund Thielens, Schumacherstraße 18, 53909 Zülpich, Telefon +49 2252 7488 Anmeldeschluss: 15.05.2015

Philatelistenverband Mittelrhein e. V. - Geschäftsverteilungsplan

<p>1. Vorsitzender Klaus Goslich Postfach 10 06 04 52306 Düren Tel./Fax: 02421/75433 E-Mail: klaus.goslich@phvm.de</p>	<p>Vertretung des Verbandes gemäß § 26 BGB, Leitung des Verbandstages und der Vorstands- und Beiratssitzungen. Repräsentation des Verbandes. Kontaktstelle für die dem Philatelistenverband angehörenden Arbeitsgemeinschaften sowie die überörtlichen Vereine und zum Verbandsbeirat</p>
<p>Stellv. Vorsitzender Karl-Heinz Richartz Weilerweg 84 C 50765 Köln Tel.: 0221/7901843 E-Mail: karl-heinz.richartz@phvm.de</p>	<p>Vertretung des Vorsitzenden, Bearbeitung von Anträgen auf Ehrungen, Versendung der Urkunden und Mitgliedsnadeln für Ehrungen des Bund Deutscher Philatelisten e.V., Fortführung der Verbands-Dokumentation</p>
<p>Stellv. Vorsitzender Karl-Heinz Grebe Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim Tel.: 02238/13585 Fax: 02238/300660 E-Mail: karl-heinz.grebe@phvm.de</p>	<p>Vertretung des Vorsitzenden Ergänzung und Korrektur des „Blauen Ordners“ (Vereinsverzeichnis)</p>
<p>Schatzmeister Karl-Heinz Grebe Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim Tel.: 02238/13585 Fax: 02238/300660 E-Mail: karl-heinz.grebe@phvm.de</p>	<p>Verwaltung der Haushaltsmittel des Philatelistenverbandes, Buchführung und Erstellung des Jahresabschlusses des Verbandes, Beschaffung der BDPH-Mitgliedskarten, Beschaffung und Verkauf von Materialien</p>
<p>Geschäftsführer Enrico Tampe Hauptstraße 12 A 56244 Goddert Tel.: 02626/925353 EMail: enrico.tampe.phvm.de</p>	<p>Erledigung des Schriftverkehrs (so weit nicht andere Vorstandsmitglieder zuständig sind), Protokollführung bei Vorstands- und Beiratssitzungen, Ergänzung und Korrektur des „Handbuch Philatelie“, Kontaktmann zum Landesring Mittelrhein e.V. der DPhJ</p>

<p>Beisitzer Fachstelle Ausstellungs- und Jurywesen Werner Lade Buchenhain 25 51491 Overath Tel.:+ Fax: 02206/863105 Internet-Fax: 03222/3770786 E-Mail: werner.lade@phvm.de</p>	<p>Aufgabengebiete: Koordinierung von Veranstaltungen. Versand, Annahme, Bearbeitung und Weiterleitung der Veranstaltungsmeldungen, Zuteilung der Verbands-Ausstellungsrahmen, Vertretung des Vorstandes in allen Sitzungen der philatelistischen Ausschüsse. Vorbereitung der Jury-Einsätze</p>
<p>Beisitzer Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit Hans-Dieter Friedrich Postfach 4353, 50157 Kerpen Tel.: 0171/4424223 E-Mail: hans-dieter.friedrich@phvm.de</p>	<p>Aufgabengebiete: Redaktion und Versand des LV-Info Pflege des Internet-Auftritts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</p>
<p>Beisitzer Fachstelle Sammlerschutz und Fälschungserkennung Harry Steinert Kiefernweg 16 50259 Pulheim Tel.: 02238/53811 E-Mail: harry.steinert@phvm.de</p>	<p>Aufgabengebiete: Bearbeitung aller Angelegenheiten bis zur Abgabe an den Bundesstellenleiter</p>
<p>Einweisungsbeauftragter „philatelie“ Karl-Heinz Grebe Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim Tel.: 02238/13585 Fax: 02238/300660 eMail: karl-heinz.grebe@phvm.de</p>	<p>Aufgabengebiete: Neuaufnahmen von Mitgliedern, Zurückziehung von Mitgliedern, Änderungen bei Wohnungswechsel Erstellung und Versand der Mitgliedskarten</p>
<p>Verbandsbibliothekar Hans-Dieter Friedrich Postfach 4353, 50157 Kerpen Tel.: 0171/4424223 E-Mail: hans-dieter.friedrich@phvm.de</p>	<p>Aufgabengebiete: Betreuung und Verwaltung der Bibliothek mit der fachlichen Erschließung von Wissensgebieten und Beständen sowie bibliothekarischen Managementaufgaben</p>

Impressum

- Herausgeber: Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPH e.V.
- Vorsitzender: Klaus Goslich, Postfach 10 06 04, 52306 Düren
E-Mail: klaus.goslich@phvm.de
- Redaktion: Hans-Dieter Friedrich, Postfach 4353, 50157 Kerpen
E-Mail hans-dieter.friedrich@phvm.de
- Mitarbeiter: Wechselnde Mitarbeiter, Vereine
- Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
- Copyright: Alle Rechte der Veröffentlichung namentlich gekennzeichnete Artikel liegen beim Autor. Der Autor erteilt die Rechte zur Veröffentlichung für das vorliegende Heft an den Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPH e.V., ebenso für unveränderte Nachdrucke des Heftes. Der Herausgeber bittet um Übersendung eines **Belegexemplares** an die Redaktion.

www.phvm.de

Liebe Vorsitzende, mit diesem LV-INFO werden auch wieder die Veränderungen des ‚Blauen Ordners‘ auf den Weg gebracht. Entweder an die bekannte E-Mail-Adresse bzw. bei den Vorsitzenden/Vereinen, die nicht über E-Mail erreichbar sind, liegen diese Seiten, wie versprochen, als Anlage diesem LV-INFO Päckchen bei.

Für mögliche Ehrungen wegen langjähriger Mitgliedschaft im BDPH gelten folgende Regeln und Preise:

10 Jahre Bronze; 15 Jahre Silber; 25 Jahre Gold jeweils mit Urkunde 4,50 €

40 Jahre - Gold mit Eindruck 40 und Urkunde 5,00 €

50, 60 und 65 Jahre - Gold, jeweils mit Eindruck 50, 60, bzw. 65 kostenlos

Alle Ehrennadeln gibt es wahlweise auch in einer Ausführung als Brosche

Bestellungen bitte an Karl-Heinz Grebe, Hagelkreuzstraße 34, 50259 Pulheim
Tel.: 02238/13585, Fax: 02238/300660, E-Mail: karl-heinz.grebe@phvm.de

62. J&K-Briefmarken und Münzen Auktion am 11. April 2015
im Hotel Park Inn - Innere Kanal Strasse 15 - 50823 Köln



3 mal jährlich - jeweils am 1. Samstag im April, August und Dezember - bieten wir Sammlern und Forschern unser wie gewohnt reichhaltiges Angebot. Zahlreiche Einzellose aus allen philatelistischen und vielen numismatischen Gebieten. Außerdem viele weitere unberührte Sammlungen aus privater Hand sowie umfangreiche Posten und Lots. Wir bieten Ihnen Briefmarken und Münzen aus fast allen Gebieten mit Schwerpunkt Deutschland. Auch für Spezialisten eine umfangreiche Fundgrube. In dem gewohnt reichhaltigen Angebot finden Sie viele Spezialitäten und Raritäten von A- wie Altdeutschland bis - Z- wie Zonen. Günstige Bedingungen für Ihre Einlieferungen sowie Provision für erfolgreiche Vermittlung. Für weitergehende Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne auch persönlich zur Verfügung.

Katalog circa 4 Wochen vor Auktionstermin im
Internet unter www.jennes-und-kluettermann.de



J&K



Wolfgang Jennes & Peter Klüttermann
Briefmarkenauktionen - Clarenbachstraße 182 - 50931 Köln
Telefon 0221 - 940 53 20 FAX 0221 - 940 53 26
e-mail info@jennes-und-kluettermann.de

Den Printkatalog senden wir auf Anforderung kostenlos

BRIEFMARKEN und MÜNZEN

Auktionen
An- und Verkauf

Aix-Phila GmbH

Lothringerstraße 13
52062 Aachen

Telefon: 02 41 - 3 39 95
Fax: 02 41 - 3 39 97
Email: info@aixphila.de
Internet: www.aixphila.de



Aix-Phila

BRIEFMARKEN GmbH
AUKTIONSHAUS

